

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 359. Mittwoch, den 25. December 1861.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 5200 Exempl
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 25. December.

— Se. Maj. der König hat Allerhöchsteinem Leibärzte,
Geh. Medicinalrathen D. Carl Gustav Carus, den Charakter ei-
nes Geheimen Rathes in der zweiten Classe der Rangordnung,
sowie dem Geh. Justizrathen und Ordinarius des Spruchcolle-
giums bei der Universität Halle, Prof. Carl Witte, das Com-
thurkreuz zweiter Classe des Albrechtordens und dem Kranken-
wärter Johann Gottlieb Büchel zu Sonnenstein in Anerkennung
seiner langjährigen treuen und verdienstlichen Dienstleistung die
silberne Verdienstmedaille verliehen.

— Se. Maj. der König hat die Unterärzte erster Classe
Mejo, Krätzschar, Strenger, Burkert, Vogelgesang, Hubert,
Michaud, Dutschmann, Trum, Krause, Leo, Böttger, Schwarze,
Bär, Eißner und Röder vom Sanitätscorps, sowie die Unter-
ärzte zweiter Classe Tischendorf, Löwel, Leo, Barth, Döhler
und Michalsky von dem genannten Corps zu Assistenzärzten
ernannt.

— Das Ministerium des Innern bringt zur öffentlichen
Kenntniß, daß, obwohl im Königreiche Württemberg die Frist
zu Einlösung des dort in Abschnitten von 2, 10 und 35 Gul-
den mit dem Datum vom 1. August 1849 ausgegebenen älte-
ren Staatspapiergeldes längst abgelaufen ist, doch die k. würt-
tembergische Regierung die Staatshauptkasse zu Stuttgart er-
mächtigt hat, mit der Einlösung solcher etwa weiter zur Vor-
lage kommenden älteren Scheine noch bis zum 31. Dec. 1862
fortzufahren.

— Die „Nat.-Ztg.“ spricht sich sehr derb gegen die von
der Leipziger Bank bei dem bekannt gemachten Notenumtausch
gestellte Präklusivfrist aus. Wehe dem Armen, dem die Be-
kanntmachung nicht zu Gesicht kommt, sein auf der Note deut-
lich ausgesprochenes Forderungsrecht werde mit dem 15. Febr.
plötzlich ungültig und die Bankactionäre bereicherten sich auf seine
Kosten. Wohl habe die Bank ein formelles Recht zu solchem
Gebahren, allein die Regierung hätte ein solches Recht nie er-
theilen und die Bank nie davon Gebrauch machen sollen.

— Der „Verein zu Rath und That“, über dessen segens-
reichen Wirken erst vor wenig Tagen in diesem Blatte Bericht
erstattet wurde, hatte gestern Nachmittag für die würdigsten
Kinder seiner wohlrenommirten Vereinschule eine Christbesche-
rung veranstaltet. Unter den anwesenden Ausschußmitgliedern
befanden sich die Vereinsdirectoren Se. Excellenz der Herr
Staatsminister Dr. v. Falkenstein und Herr Hofrath Dr. Stübel,
während der hintere Raum des Saales von Aeltern und an-
dern Angehörigen der Kinder gefüllt war. Die Feier wurde
mit Choralgesang eröffnet und beschlossen, die Ansprache voll-
herzlicher und eindringlicher Ermahnungen hielt Herr Consisto-
rialrath Dr. Käuffer, zwei Kinder der Oberklasse sprachen Dank
und Wünsche aus, und die Vertheilung der Geschenke, die ebenso
zweckmäßig ausgewählt, als reichlich erschienen, erfolgte durch
den verdienstvollen Vorstand der Schuldeputation, Herrn Gene-
ralmajor Aster. — Wie bekannt, sind die Jüglinge des Pesta-
lozzistifts (Löbtauerstraße Nr. 3) Waisen. Diesen verlassen

stehenden Knaben wurde am verfloffenen Sonnabend ebenfalls
eine Weihnachtsfreude bereitet. Mit gewohnter Huld hatte die
hohe Protectorin reiche Gaben gespendet, während ein anderer
bekannter Gönner und Wohlthäter des Stifts sowohl die Jög-
linge, als auch 42 würdige Kinder der Beschäftigungsanstalten
in gleicher Weise erfreute. Gesang und Rede erhöhte die Feier,
an der sowohl Angehörige der Kinder, als auch viele Freunde
und Gönner des Pestalozzistifts Theil nahmen. — Wenn wir
schließlich noch des Kindergartens des Fr. v. Gersheim (Se-
minarstraße Nr. 1) gedenken, wo mit Hilfe menschenfreundlicher
Unterstützung eine ähnliche Weihnachtsfestlichkeit stattfand, so ge-
schieht dies, um bei der Gelegenheit auf die recht gemein-
nützigen Bestrebungen dieser Anstalt aufmerksam zu machen.
Die für ihren Beruf ebenso geschickte, als begeisterte Vorsteherin
macht es (freilich unter Opfern) auch weniger bemittelten Ael-
tern möglich, daß deren Kleinen hier gedeihliche Aufsicht und
zweckmäßigen Unterricht genießen, und ebenso ist unter Mitwir-
kung eines tüchtigen Lehrers, Schülers v. Fr. Fröbel, schon
manches arme Mädchen unentgeltlich zur Kindergärtnerin her-
angebildet worden. Die ausgelegten Arbeiten, wie die mit den
60 Kleinen vorgeführten Anschauungsübungen befriedigten all-
gemein. (Dr. J.)

— Ein herrliches, überraschendes Weihnachtsgeschenk ist
von der städtischen Behörde hier der Kreuzkirchengemeinde zuer-
theilt worden, für welches ersterer gewiß der ungetheilte Dank
aller dortigen Kirchenbesucher werden wird, da es doch gar an-
genehm ist, künftig während des Gottesdienstes nicht mehr der
winterlichen Kälte ausgesetzt zu sein, sondern eine wohlthuende,
frühlingsmilde Luft in den Kirchenräumen vorzufinden. Was
früher schon wegen der enormen Kostspieligkeit so gut wie nicht
möglich war, solche umfangreiche Gotteshäuser zu erheizen, ist
nun durch die Boyer'schen Luftheizungsapparate glücklich erzielt
worden, wie ein solcher durch Verordnung des Stadtbauamtes
in der Kreuzkirche aufgestellt und der Bau jetzt vollendet wor-
den ist. Es ist erstaunlich, welche Wirkung diese Apparate her-
vorbringen. Durch vier neben einander stehende, in den Keller-
räumen der Kirche eingemauerte Defen geschieht die Heizung der
Luft, die dann oben wieder durch vier Oeffnungen unfern des
Altars ihre wohlthuende Wärme in alle Räume ausströmt. Die
Luft bleibt bei dieser Heizmethode eine stets reine und ge-
sunde. Bereits am letzten Sonntage hat die Heizung der Kirche
begonnen, und waren die wenigen Kirchgänger des Frühgottes-
dienstes, darunter auch Referent, die Ersten, welchen die Wohl-
that der warmen Kirche widerfuhr. Dank aber dem Stadtbau-
amte und dem ganzen Rathscollegium, welche die Kirchgänger
mit diesem Geschenke überraschten und erfreuten.

— Zugethan der Wohlthätigkeit im Stillen, war schon oft
das edle Werk des Herrn Restaurateur Felsner. Auch gestern
gab Vater Gutherz davon einen schönen Beweis im Hofe seines
Hauses, wo sich an 60 bis 70 arme Personen eingefunden hat-
ten. Alle durch die Bank empfangen nicht nur warme Speisen,
sondern auch noch als Weihnachtsgeschenk einen schönen, fetten

Butterzopf. — Solche Köpfe können bei der Gewerbefreiheit noch fortbestehen, sie erwecken Freude, was die Gesichter der Armen bekundeten.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Freitag den 28. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm 9 Uhr Privatklagsache des Handarbeiters Jacob Kalzer wider seine Ehefrau Eva Rosine Kalzer in Torn. — Halb 10 Uhr wider den Bäcker Carl Friedrich Wessel wegen leichtsinnigen Ausborgens. — Halb 11 Uhr Gerichtsamt Wilsdruff wider den Sattlermeister Johann August Ulrich wegen Widerseßlichkeit. — 11 Uhr wider Marie Elisabeth Michelmann genannt Bolitz. — Halb 12 Uhr wider Carl Gottlieb Bäuchler zu Barnitz wegen Diebstahls. — Vors.: Gerichtsrath Glöckner.

— Im Unterrichtssaale der Palastkaserne fand vorigen Donnerstag eine Prüfung für die erledigte Musikdirectorstelle der Brigade Georg statt. Außer einer größeren Anzahl Offiziere waren von Notabilitäten der Musik zugegen: die Herren Kapellmeister Nieß und Musikdirector Pohle. Um die Stelle bewarben sich zwei zeitherige Bataillonsignalisten, die Herren Trenkler und Miersch, welche Jeder ein ihnen völlig fremdes Musikstück dirigirten. Die Probe scheint jedoch ohne Resultat geblieben zu sein, da, wie verlautet, Herr Pohle für die nächsten acht Wochen die Musik der genannten Brigade leiten wird.

— In Helbig's Restauration wurde am Sonntag der Dank, den Gustav Nieritz in Betreff der Wittve Mittag in diese Blätter hatte einrücken lassen, von einem Anwesenden vorgelesen, und Manchem der Umsitzenden wurde der Blick dabei feucht. Die lautlose Stille, welche seinen Worten folgte, wurde plötzlich durch folgenden Ausruf unterbrochen: „Kinder, kommt! wir schlagen manchen Groschen mit einander tod, laßt uns heute der Wittve auch einen Spaß machen“, und fort ging's in das kleine Gewölbe auf der Casernenstraße. Der kalte Wind auf der Brücke war nicht im Stande, die Wohlthätigkeitsflammen auszublasen und Jeder kehrte mit einem Paar wollener Kinderstrümpfen zurück.

— Gestern Vormittag in der zwölften Stunde trug sich auf der Schloßstraße in der Nähe des Hotel de Bologne ein bedauernswerthes Unglück zu. Ein ungefähr 5 Jahre altes Mädchen, das seinem äußeren Ansehen nach der ärmeren Classe angehörte, wurde, als es über die Straße gehen wollte, von einem schnell daher fahrenden herrschaftlichen Wagen überfahren, indem die Räder über die Beine hinweggingen. Ein in der Nähe befindlicher Mann nahm sich des ängstlich schreienden Kindes an, das im ganzen Gesichte heftig blutete, und schaffte es in die Rathsbaderei. Ob der Kutscher an dem Unglück schuld oder nicht, ist nicht bestimmt zu sagen, wie auch von den sich schnell versammelnden Leuten die Einen für, die Anderen wider denselben stimmten. Rührend war bei diesem traurigen Vorfalle das zarte Mitgefühl der Kinder, die ihre Waaren auf der Schloßstraße feilhalten; sie zitterten an Händen und Füßen und konnten die arme Kleine, der das Unglück zugestoßen, nicht genug bemitleiden.

— Der „B. a. d. B.“ meldet in einem Extrablatt: Soeben geht uns die sichere Nachricht zu, daß bei der am 21. d. M. in Hof abgehaltenen Eisenbahnconferenz ein wichtiger Vorschl. in dieser Angelegenheit geschehen ist. In dieser Versammlung, wobei die österreichische Westbahn, die bayerische Ostbahn, die k. sächsische Regierung durch Herrn Geh. Rath v. Ehrenstein, die k. bayerische Regierung durch Herrn Ministerialrath v. Schubert, außerdem die Städte Hof, Asch, Eger, Franzensbad &c., der provisorische Comitee des Plauen-Egerschen Eisenbahnprojectes vertreten waren und wobei Bayern den Vorsitz führte, wurde, nachdem das Hof Consortium wegen des Baues über Asch nach Eger eine ausweichende Antwort gegeben und nur die Möglichkeit eines solchen Baues in Aussicht gestellt, die Concessionaire der österreichischen Westbahn aber ihre erhobenen Einsprüche hatten fallen lassen, beschloffen: die Verbindung eines Schienenweges von Süden nach Norden auf dem kürzesten Wege, von der bayerischen Grenze ab bis zur sächsischen Grenze und von da über Delenitz nach Plauen herzustellen. Weiteres ist abzuwarten.

— Zu Leipzig verstarb vorgestern einer der dortigen ver-

dientesten Aerzte, der Professor Dr. C. G. Franke im 54. Lebensjahre. Seine sichere Hand als Opeateur, seine ächte Menschenfreundlichkeit, hat vielen Hilfe und Trost gebracht, die ihm ein dankbares Andenken bewahren werden. Franke ging nach Ausbruch des russisch-polnischen Krieges im Jahre 1831 mit dem jetzt noch in Leipzig lebenden Professor Vock als Arzt nach Warschau, wo Beide später, nach Warschau's Fall, als Hospitalärzte den Russen dienen mußten.

— Im Laufe des vorgestrigen Tages mußten zu Leipzig nicht weniger als 6 Verunglückte ins Hospital gebracht werden. In der Irmler'schen Pianofortefabrik sollte ein Instrument vermittelft einer Maschine aus einer oberen Etage herabgelassen werden. Da zerriß ein Seil und mit dem Instrumente stürzten zugleich 3 Personen herab. Dem Einen wurde ein Oberschenkel zerbrochen und die Kinnlade zerquetscht, dem Anderen sind beide Beine in der Kniegegend zerbrochen und der Dritte erhielt mehrere Quetschungen.

— Vorgestern fand auf dem Kirchhofe zu Neu-Ebersbach bei Löbau nach vorgängiger Ausgrabung die gerichtliche Obduction und Section der Leiche des im Herbst v. J. daselbst verstorbenen Webers Liebsher statt, gegen dessen Ehefrau, jetzt anderweit verhehelichte Förster, dringender Verdacht eines Gistmordes vorliegen soll. Die letztere befindet sich bereits beim k. Bezirksgericht in Untersuchungshaft.

Tagesgeschichte.

Berlin, 22. December. Ueber die mehrerwähnte Ansprache, welche der König in Lezlingen an die Geistlichen der Diocese gehalten, bringt die „Magdeb. Zeitung“ jetzt den Bericht eines Augen- und Ohrenzeugen, für dessen parteilose Darstellung sie die Bürgerschaft übernimmt. Der Berichterstatter bemerkt zuerst, daß die Rede keine ausgearbeitete war; der König war sichtlich sehr bewegt und gab den Empfindungen, die ihn erfüllten, Ausdruck; es sei daher unmöglich, Alles genau so wiederzugeben, wie er es gesprochen. Es heißt dann in der Mittheilung weiter: „Der König begann mit der Gnade Gottes, die ihn in Baden-Baden beschützt, redete von dem Triumphzuge, den er vom Rheine bis zum Pregel gehalten, der ihm so wohl gethan, fügte dann aber bei, daß er bei alle dem mißverstanden sei. Er wolle nicht rückwärts, wolle zeitgemäß fortschreiten und berufe sich deshalb auf das Circular des Grafen von Schwerin, das seine Intentionen ausspreche. Da schickte man ihm nun aber Demokraten von 1848 in die Kammer. Das sei kein Beweis von Liebe und Vertrauen, das seien nicht die Männer, denen er vertraue; er werde sich aber auf seinem bisherigen Wege und in Erfüllung seiner Pflicht nicht irren lassen. Daß er sie „Verbrecher“ genannt, ist schlechterdings unwahr, obgleich bittere Worte von den im Herzen augenblicklich wohnenden bitteren Gefühlen zeugten. Uebrigens war diese Kritik der Wahlen gewissermaßen nur die Einleitung, den Nachdruck und Accent legte der König beim fernern Verlauf seiner Rede auf den Widerspruch, den der Ausdruck von „Gottes Gnaden“ gefunden, und auf diese lieblose (?) Beurtheilung, welche „die Krönung in Königsberg“ erfahren. Die Krönung, sprach er, sei ihm ein religiöser Act, der heiligste seines Lebens, die göttliche Weihe für seinen hohen Beruf, eine nothwendige Forderung seines Herzens gewesen. Als er die Krone vom Altar genommen, habe er sich vor dem Angesichte Gottes gefühlt und gedehmüthigt, sein Herz habe gebebt, seine Hand gezittert. Die Feier sei freilich aus leicht begreiflichen Gründen mit irdischem Glanze umgeben gewesen, aber er sei alter Mann, sei wahrlich persönlich von prunkender Eitelkeit fern. Man fühlte es heraus, man hörte es an der bewegten Stimme, man sah es an der Thräne, die über die Wange rollte, wie tief sein Gemüth durch die Bekröpfung der ihm so heiligen Handlung verletzt war. Schließlich wandte er sich zu „dem Könige von Gottes Gnaden.“ „Wir müßten, sagte der König, Gott danken, daß wir einen solchen hätten, daß französische und italienische Zustände bei uns keinen Platz gegriffen. Er habe seine Krone von seinen Vorfahren durch Gottes Gnade ererbt und dürfe dem Volke gegenüber mit einigem Stolze auf diese Vor-

fahren
Väter,
P
Tagen
— für
sich tra
selben
Wort
so unt
gegeben
Weisich
lerweit
an ein
einem
befahl
der he
ten u
ihre
Fleher
er sol
eines
sie sic
Sacke
Räube
sprang
ihn d
Dorfe
meinte
ben,
Eine
waffen
bezeich
den u
noch
ben.
der I
gefunt
raubt

im hi
suchte
von
fache
komm
gestar
viel
da si
hinein
merli
ist da
als d
gut
die
neuer
niglic
2. D
ist le
Mozz

100,
bei
erhol

in f
Bebi

im 54.
e ächte
die ihm
ng nach
331 mit
rzt nach
ospital-

Leipzig
werden.
ent ver-
gelassen
te stürz-
n Ober-
Anderen
r Dritte

bersbach
e Dbduc-
lbtst ver-
jekt an-
Gistmor-
m f. Be-

nte An-
ichen der
den Be-
lose Dar-
tatter bez
er König
, die ihn
genau so
in der
de Gottes,
umphzuge,
so wohl
verstanden
reiten und
Schwerin,
nun aber
n Beweis
, denen er
Bege und
sie „Ber-
ich bittere
ittern Ge-
len gewis-
ccent legte
en Wider-
nden, und
rönung in
ei ihm ein
iche Weihe
eines Her-
genommen,
und gedeh-
ttert. Die
nden mit
er Mann,
rn. Man
imme, man
, wie tief
gen Hand-
em Könige
önig, Gott
e und ita-
habe seine
ererbte und
diese Vor-

fahren schauen, das Volk könne auf ihn, als den Sohn solcher Väter, mit einigem Vertrauen blicken!“

Prag, 21. Dec. Die „Bohemia“ erzählt: „Vor einigen Tagen ging angeblich das Weib eines Arbeiters, einige Gulden — für ihre Verhältnisse aber doch ein kleines Kapital — bei sich tragend, von Kladno gegen Beraun. Ein Mann, der desselben Weges schritt, gesellte sich zu ihr; unterwegs gab ein Wort das andere. Im Laufe des Gesprächs war das Weib so unvorsichtig gewesen, den (von den Erzählern verschieden angegebenen) Zweck ihres Ganges mitzutheilen, der eben mit der Beisichhabung einigen Geldes nothwendig verbunden war. Mittlerweile war es dunkel geworden und die Beiden waren eben an eine Stelle des Fußsteiges gekommen, wo dieser knopp an einem alten Steinbruch oder einer Lehmgrube vorübergeht. Da befahl der Mann drohend dem Weibe, ihr Geld und ihre Kleider herzugeben. Als dies die Aermste unter vergeblichem Bitten und Sträuben gethan, herrschte ihr der Mann zu, auch ihre Unterkleider herzugeben und das Hemd auch. Da alles Flehen auch hier nichts helfen wollte, bat die Frau den Räuber, er sollte doch wenigstens Mitleid haben mit dem Schamgefühl eines armen Weibes und sich für den Moment umkehren, bis sie sich entkleidet und ihre Blöße mit einem ihr gelassenen Stück Sackleintwand, das sie bei sich hatte, bedeckt haben würde. Der Räuber gewährte dieses; da faßte die arme Frau ein Herz, sprang auf ihren Gegner los, packte ihn unversehens und stürzte ihn den Abhang hinab; hierauf floh sie nach dem nächsten Dorfe Athemlos angelangt, erzählte sie ihr Abenteuer und meinte, der Räuber müsse sich bei seinem Sturz beschädigt haben, sie habe einen Schrei und dann nichts weiter vernommen. Eine Anzahl herzhafte Männer, mit Netzen und Stangen bewaffnet, schritt mit Laternen nach dem von dem Weibe genau bezeichneten Orte und fand unten den Räuber — todt. Außer den wenigen Gulden, die er dem Weibe abgenommen, soll man noch eine Summe von 700 oder 800 fl. bei ihm gefunden haben. Noch crasser ist der Zusatz der Tradition, man habe in der Nähe der Leiche des Räubers gar noch drei andere Leichen gefunden, Leichen von Leuten, die derselbe erschlagen, ausgeraubt und hier verborgen hatte.“

Königliches Hoftheater.

Die am Montag, den 23. d. M. zum Besten der Armen im hies. Hoftheater gegebene Academie war leider keine reichbesuchte. Der erste Theil derselben enthielt eine neue Symphonie von J. L. Ellerton. Dieselbe zeugt von Talent sowohl für einfache Orchesterbehandlung, als auch für Melodieenbildung. Doch kommt die Composition über das Modell, wozu Joseph Haydn gestanden hat, nicht hinaus und kennt weder Mozart's, noch viel weniger Beethoven's Fortschritte. Vielleicht soll das so sein, da sich ihre idyllische Tonmalerei programmäßig in den Wald hinein versetzt. Aber man wird durch diese Musik, weder sommerlich, noch winterlich, noch miternächtlich beeindruckt; auch ist das Gebiet des Waldlebens weit größer und umfassender, als diese Musik. Der sonst niedliche Feentanz könnte eben so gut auf freiem Felde sein. — Man muß sich wundern, daß die Symphonie gemacht wurde; wenigstens giebt es viel bessere neuere Compositionen, die nicht das Glück haben, von der königlichen Kapelle in gleichem Maße beachtet zu werden. — Den 2. Theil bildeten 6 verschiedene Vorträge. Ueber 2 derselben ist lezthin schon das Nöthige gesagt worden, nemlich über die Mozart'sche Arie „Ach ich liebte“, gesungen von Frau Jauner-

Krall, und über die achtstimmige Motette von S. Bach: „Singet dem Herrn ein neues Lied“, ausgeführt vom gesammten Theaterchor. Herr Schnorr von Carolsfeld trug eine Arie aus Gluck's Alceste mit hoher klangvoller Stimme vor, nur schade, daß viele Zuhörer das Textbuch zur Alceste nicht zur Hand hatten.

Die Solovorträge der Herren Königl. Kammermusiker Grüzmacher und Bruns erwarben sich hohe Anerkennung. Herr Grüzmacher legte in einem Violoncello-Concerte eigener Composition die bewundernswürthe Geschicklichkeit dar, womit er die größten Schwierigkeiten dieses Instruments sicher und zugleich spielend bewältigt; sehr großes Lob gebührt sodann auch der Virtuosität des Herrn Bruns auf der Posaune. Eine Concertouvertüre von Niels W. Gade, betitelt „Michel Angelo“ machte den Beschluß. Es ist dieses ein weit besseres Werk als die neulich zu Gehör gebrachte Comala; es findet sich hier dramatisches Leben mit brillanten Farben des Orchesters gezeichnet, aber das Ganze wird trotz dieser Vorzüge doch keine durchschlagende Wirkung hervorbringen können, weil es aus zu langen, gedehnten, wenn gleich an sich nicht unverständlichen Phrasen zusammengesetzt ist, und weil diese Zusammensetzung nach einer musikalischen Architektur erfolgt ist, die keine Klarheit und Faßlichkeit hat.

Armin Früh.

Feuilleton und Vermischtes.

* In Amerika hat man ein Eisboot mit Schlittschuhen erfunden. Dasselbe steht auf drei Schlittschuhen, welche an den Ecken eines gleichschenkeligen Dreiecks angebracht sind; zwei davon sind fest, der dritte Schlittschuh, welcher am Hintertheil des Bootes angebracht ist, kann wie ein Steuerruder bewegt und somit zur Lenkung des Bootes benutzt werden. Das Eisboot ist mit Segeln versehen und fliegt bei günstigem Winde mit ungeheurer Geschwindigkeit über die glatte Eisfläche dahin. Auf dem Hudson-River soll eine ziemliche Anzahl solcher Boote im Gebrauche sein.

* Das Garibaldianische Offiziercorps ist wie folgt zusammengesetzt: 5 Generalleutnants, 5 Generalmajore, 23 Obersten, 41 Obersileutnants, 155 Majore, 424 Hauptleute, 457 Leutnants, 973 Unterleutnants, 139 Sanitätsoffiziere, 47 Feldgeistliche und 236 militärische Beamte, im Ganzen 2505 Offiziere aller Grade.

* Salz soll ein treffliches Düngemittel für Spargel sein. Eine Hand voll für jede Pflanze unter die Erde gemischt, liefert ausgezeichnete Erfolge. Dagegen sterben andere Pflanzen, Rosen, Geranien, Esen u. bei dieser Düngung sehr schnell ab.

* Wie verlautet, wird in Hannover eine Reform der militärischen Strafjustiz dahin angebahnt, daß dieselbe, wie die bürgerliche, in Zukunft nach dem Princip der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit erfolgen soll. Auch sollen unzeitgemäße Härten durch eine anzustellende Revision beseitigt werden.

* Der gebrannte Kaffee verliert, wenn er lange steht, bekanntlich sein Aroma. Um ihm dieses bei längerer Aufbewahrung zu erhalten, fügt man auf 50 Pfund Kaffee sogleich nach dem Brennen (also wenn der Kaffee noch warm ist) anderthalb Pfund Melis oder Candiszucker hinzu. Dieser umgiebt im Augenblick den Kaffee und saugt das Aroma auf. Diesem Kunstgriffe hat mancher Materialist seinen Ruf von gutem Kaffee zu verdanken und nicht der Vorzüglichkeit der Bohne. Wer sich seinen Kaffee selbst brennt, kann ihn um so sicherer mit gestoßenem Zucker bestreuen und des Erfolges gewiß sein.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Die am 7. Januar k. J. fälligen Coupons unserer Prioritäts-Anleihe von 100,000 Thaler können von gedachtem Tage ab außer auf unserem Comptoir auch bei Herrn **Karl Kaiser**, Dresden, erhoben werden.

Das Directorium.

Ein Verkaufsgewölbe

in frequenter Lage wird zu miethen gesucht und werden Adressen mit Angabe der Bedingungen: Palmstraße Nr. 55 parterre erbeten.

Zugelaufen ist ein mittelgroßer langschwarzhäriger Hund ohne Halsband und ohne Steuer-Nummer. Auskunft gegen Erstattung der Futterkosten in der Exp. d. Bl.

Süßen Ungarwein, „Fl 15 Ngr. **Medoc** à Fl. 15—20 Ngr. **Bischoff** à Fl. 10 Ngr., f. **Cognac**, **Arac** u. f. **Num** empfiehlt **Friedr. Kreideweiß**, Bürgerwiese Dohn. Gasse Nr. 10.

Mehrere Tausend Thaler sollen auf ländliche Grundstücke ausgeliehen werden: Kreuzgasse Nr. 14, 3. St. Lindner.

Lincke'sches Bad.

Concert von Herrn Musikdirector Fried. Laade.

Festmarsch von Baumfelder.
 Duverture zu Egmont von Beethoven.
 Sorgenbrecher, Walzer v. Strauß jun.
 Finale a. Curvante v. C. M. v. Weber.
 Nordstern-Quadrille von Strauß jun.
 Duvert. z. Königin für einen Tag v. Adam.
 Soldatentänze, Walzer von Lanner.
 Chor des 2 Act's a. Tannhäuser von R. Wagner.
 Sächsische Champagner-Polka von Friedr. Laade. (1. Mal.)
 Marsch-Potpourri von Massac.

Duverture z. Alphonso d'Estrella von Fr. Schubert.
 Telegraphische Depeschen, Walzer v. Strauß.
 „Ich schaute tief in Deine Augen“, Lied von Graben-Hoffmann.
 Sommerlied v. Mendelssohn (für Horn-Quartett)
 Leuchtkugeln, Potpourri von Fr. Laade.
 Duverture z. ehernen Pferd v. Auber.
 Die Troubadours, Walzer von Lanner.
 Cavatine aus Lucia di Lammermoor von Donizetti.
 Manöver-Galopp von Lumbye.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm gratis. **A. Senne.**

Der Unterzeichnete hält seinen mit allem Comfort versehenen

Rasir-Salon,

Wallstraße 1, vis-à-vis der Post und der Droschkenstation,
 zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Zur Vermeidung des so lästigen Hautbrennens nach dem Rasiren (eine häufige Folge des Gebrauchs unpassender Seifen) geschieht das Einseifen nur mittelst der feinsten Toiletteseifen. Zu gleichem Zwecke stehen noch div. Toilettenartikel, als: Eau de Cologne, Poudre de Riz etc., sowie der in neuester Zeit so beliebt gewordene **Vinaigre de toilette von Vincent Bully in Paris** zum beliebigen Gebrauch nach dem Rasiren den mich Beehrenden zur Disposition.

Eduard Baumann.

Muscat-Lunel,

etwas vorzügliches Feines, die Flasche 10 Ngr., empfiehlt
Ferdinand Schneider,
 Ecke der Josephinen- und Kleinen Plauenschengasse.

Umstände halber können zur 2. Klasse noch
50 Stück Klassen-Loose
 abgegeben werden. Anträge erbittet man unter K. Nr. 50 poste restante Dresden.

In der **Tanzunterrichtsanstalt,** Landhausstraße Nr. 7,
 beginnt mit Januar ein neuer Lehrkursus, welches hiermit ergebenst anzeigt
G. Eschütter.

Oesterreichische 5-procentige Nationalanleihe, Metalliques.
 Die am 1. Januar k. J. fälligen Coupons obiger Papiere löse ich zum höchstmöglichen Course ein.
Karl Kaiser.

Nächst meinem feinen **Culmbacher Bier** empfehle ich mein **Weinlager** in be-
 liebtesten und besten Sorten unter billigen Preisen.
M. Baumann, Schloßstraße 13.

Gerlachs Weinhandlung,

Moritzstraße 22,
 verbunden mit den neu, elegant und comfortable eingerichteten
Weinstuben-Localitäten
 empfiehlt ihr großes reichhaltiges Lager in **Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-, Ungar- & Dessert-Weinen,** wie in feinen **Rum's, Arac, Cognac, Selner'schen Pansen-essenz etc.**

Landweine.

Rothen, à Ramme 8, 10 u. 12 Ngr. **Weissen,** à 8, 6, 8, 10 u. 12 Ngr.
Würzburger, à Flasche 12 Ngr. **feiner Medoc,** à Flasche 12 Ngr.
Nierensteiner, à = 14 = **St. Estephe,** à = 14 =
Laubenheimer, à = 15 = **St. Julien,** à = 15 =
Rothe und weisse Ungarweine, Ruster-Ausbruch, Dry Madeira, Portwein, Champagner
Glühmann, Pirnaerstr. 4.
 empfiehlt die Weinprobe von **Bei Abnahme von Duzend Flaschen und Gebinden billiger.**

5° Prioritäten der Dresdner Papierfabrik.

Den vielen Nachfragern nach obigen Papieren zur Notiz, daß ich jetzt wieder einen größeren Posten davon preiswürdig abzugeben habe.
Karl Kaiser.

Die Holzhandlung von **J. T. Hommitzsch,**
 verlängerte Querallee Nr. 16
 nahe dem schleifischen Bahnhof empfiehlt ihr Lager von ganz feinen, sowie ordinären kiefern und fichtenen Pfosten und Breter von allen Stärken, ferner und fichtene Durchschnitte, eichene Pfosten von 4" bis 3" Stärke, lindene Breter, Stellen, Latten, Stangen, Pfähle, getrennte Zaunriegel, so wie Scheit- und Gebundholz zu möglichst billigen Preisen.

SALON PARISIEN auf dem Postplatze.

Zweite neue Ausstellung. Täglich zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr. Gut geheizt. Die Bilder sind den ganzen Tag mit Gas erleuchtet.
Schusterhaus: morgen Lanzbergmühen.

Schlafrock-Magazin

von **C. Werm,**
 Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

Simbirsker Lagerbier, und gute Speisen empfiehlt C. Schindler, neben Stadt Petersburg.

Rappo's

Theater auf dem Pohnaplatz.
 Heute Mittwoch, den ersten Feiertag:
Zwei brillante Vorstellungen.

Donnerstag,
 den 2. Feiertag:

Zwei große Vorstellungen.

Anfang der ersten: halb 5 Uhr; der zweiten halb 8 Uhr.
 In jeder Vorstellung: **Das Fest des Kaisers Augustus.**
 Anfang der ersten Vorstellung halb 5 Uhr,
 der zweiten halb 8 Uhr.

Zum Schluß jeder Vorstellung: **Der Räuberanfall im Simbirsker Walde.**

Fr. Rappo.

Zoologischer Garten.

Das **Ueberwinterungshaus**, in dessen geheizten Räumen ein großer Theil der Thier-
 neuerbaute **Ueberwinterungshaus**, sammlung während der kälteren Jahreszeit aufgestellt
 bleibt, ist nunmehr eröffnet und es findet der Besuch des zoologischen Gartens während des gan-
 zen Winters von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr statt.

Der neue Eingang in den Garten ist nach der neuen Brücke am Ueberwinterungshause verlegt worden.

Dresden, im December 1861.

Der Verwaltungsrath.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie: Theaterplatz Nr. 1. Portrait-Aufnahme von 9 - 2 Uhr.

G. Ranisch. Weinhandlung und Weinstube, Landhausstraße 4, empfiehlt alle in dieses
 Fach einschlagenden Artikel und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preisen.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schösserg. 23, II. Sprechstunden früh 8 - 9, Nachm. (ausser Sonntags) 2 - 4 Uhr.

Die Sächs. Champagner-Fabrik zu Dresden

Leipziger Straße Nr. 8,

empfehlen zu der bevorstehenden Winter-Saison ihren

Champagner en gros & en detail.

| | | |
|---------------------------|---------|--------|
| I. Qualität per 1 Flasche | 1 Thlr. | 5 Ngr. |
| II. = = = = = | 1 = | = |
| III. = = = = = | = | 25 = |
| Bowlen-Champagner | = | 17½ = |
| Kleine Flaschen à Duzend | 2 = | = |

Bei Abnahme von größeren Partien gewähren wir entsprechenden Rabatt.

Bergkeller.

Heute, den 1. und morgen
 den 2. Feiertag:

Concert unter gütiger Mitwirkung
 des Männergesang-Vereins **Zannhäuser.**

Anfang halb 5 Uhr Entree 2½ Ngr.

Ernst Giebner, Direktor.

Einem geehrten Publikum und zunächst meiner Nachbarschaft die ergebene An-
 zeige, daß ich am hiesigen Orte die bereits bestandene

Bäckerei, Bachstraße Nr. 1,

übernommen habe. Durch reelle Bedienung mit guter Waare werde ich die geehrte
 Kundschaft stets zufrieden stellen. Auch bemerke ich, daß **Semmel & Frühstücks-**
bedarf jeden Morgen neubacken zu haben ist **Friedrich Thieme.**
 Dresden, am 20. December 1861.

Ludolphus-Verein.

Freitag, den 27. Decbr., Abends 8 Uhr.
 Auf dem Bergkeller.

Musikalisch-declamator. Unterhaltung.

Nach den Vorträgen gut besetzte Ballmusik.

Der Vorstand.

Weiss rein leinene Taschentücher

in guter Qualität u. schöner Wasenbleiche in 1/4 - 1/2 - 3/4
 & St. 2 1/2 - 30 Ngr. empfiehlt in großer Auswahl **W. L. Modes,** Seestr. rechts.
 Altm. Eing.

Neujahrskarten

ernsten und launigen Inhalts in großer
 Auswahl en gros & en detail empfiehlt bil-
 ligt **A. F. Nuckhardt,**

Louisenstraße 37h.

**Englischer und französischer
 Sprachunterricht** wird nach leicht
 faßlicher Methode von einer geübten Leh-
 rerin zu mäßigem Honorar erteilt.

Langegasse Nr. 27, 1. Etage.

Rum,

| | |
|-----------------|---------------|
| import. Jamaica | 30, 25 Ngr. |
| fein Jamaica | = 20, 15 = |
| Westindisch. | = 12, 10, 8 = |

Arac & Cognac

30 Ngr., 25 Ngr. 20 Ngr., 15 Ngr.

Punsch-Essenz

von Arac und Rum 20 Ngr.
 empfiehlt in feiner Qualität

Carl Friedr. Allmer,

am Freiburger Platz.

Den vielen Nachfragern nach obigen Papieren zur Rettung, daß ich je-
 wieder einen größeren Posten davon preiswürdig abzugeben habe.

Karl Kaiser.

Zweite neue Aufstellung. Täglich zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.
 Die Bilder sind den ganzen Tag mit Gas erleuchtet.

Schülerhaus: morgen Lanzbergmühen.

in
 m,
 2. Etage.

Zum Reußischen Garten.

Heute Bouleschmauß.

Anfang 8 Uhr.

F. A. Sachse.

Morgen, den zweiten Feiertag:

Tanzvergnügen im Gasthose zu Rädnik.

Bock-Bier.

Von heute an: frisches Bockbier in der Raumann'schen Brauerei, Breitegasse 1

Restauration zur goldnen Brechel. Heute, den 1. Feiertag, im Saale: **Gesang und Sittenvorträge** von der Gesellschaft **Caigiorgi**.

Tanzunterricht. Daß den 20. Januar ein Cursus beginnt, zeigt ergebenst an **E. Mellner**, Antonstadt, Glacißstraße 6.

Kulmbacher Salvator-Bier

wird heute und morgen verzapft.

Heute, den 1. Feiertag: **Militär-Concert** im großen Saale zu **Reisewißens.** Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein **Behrendt.**
Morgen, den 2. Feiertag: **starkbesetzte Ballmusik.**

Plauenscher Lagerkeller.

Den 1. und 2. Weihnachtsfeiertag:

Concert mit humoristischen Declamations- und Gesangsvorträgen

von der **fidelen Kapelle** aus Rostweim, im Verein des Sängers Herrn **King** aus Berlin. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.
NB. Für Diejenigen, welche das Concert nicht hören wollen, sind die Parterrelokalitäten reservirt.

Speisen und Getränke in div. Auswahl.

Ergebenst ladet ein

W. Pönitz.

J. Dümler's Weinhandlung,

Alaungasse Nr. 3, nahe dem Bauzner Platz,

empfehlen in Auswahl ein bedeutendes Lager gut gepflegter Weine, von den besten Jahrgängen, Preise pro Flasche mit Flasche:

| | Ngr. | | Ngr. |
|-------------------|-----------|---------------------------------|---------------|
| Wachenheimer | 11 u. 12½ | Chateau Margaux | 23½ u. 25 |
| Deidesheimer | 12½ u. 15 | = Lafitte | 30 — |
| Laubenheimer | 12½ u. 15 | Haut Sauterne | 25 — |
| Riersteiner | 17½ — | Chateau d'Yquem | 25 u. 30 |
| Forster | 13 u. 16 | Volnay | 30 u. 35 |
| Geisenheimer | 20 — | Chambertin | 35 u. 40 |
| Rüdesheimer | 20 u. 22½ | Ruster und Oedenburger Ausbruch | 17½ u. 22½ |
| Marfobrunner | 22½ u. 25 | Menescher Ausbruch | 22½ — |
| Liebfrauenmilch | 20 u. 25 | Tokayer | — |
| Hochheimer | 30 — | Capwein ¼ u. ½ Flasche | — |
| Frankenweine | 10 u. 20 | Malaga | 22½, 30 u. 35 |
| Rosler | 12½ — | Muscato-Lunel | 30 u. 35 |
| Brauneberger | 15 — | Keres | 25 u. 30 |
| Bisporter | 20 — | Madeira | 30, 35 u. 45 |
| Medoc St. Estephe | 13 u. 15 | Portwein | 30 u. 35 |
| = St. Julien | 17½ u. 20 | Rothe Landweine | 8—12 |
| = Bouillac | 18½ u. 20 | Weißer do. | 5—10 |
| = Margaux | 22½ — | | |
| Chateau Leoville | 22½ u. 25 | | |

Auf 12 Flaschen 1 frei. — Auf 1 Cimer 84 Flaschen. — Cimerpreis-Berechnung von ¼ Cimer an. Gut gezogen geliefert auf Gebind oder Flaschen.

Ferner feine Bouteillen-Weine aus der herzoglich Nassauischen Kellerei, Julius-Hospital zc. zu 40 bis 105 Ngr., Französische Champagner und Liqueure, sächsischen Champagner, Jamaica-Rum, Arac, Cognac, Maraschino di Zara, Düsseldorf Punsch-Essenz von Sellner und Röber. Feine Thee's: Caravanen-, Pecco-, Souchong-, Imperial-, Gumpowder-, Hayfan- zc.

W. F. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- und Landweine** besonders 57r. in Neustadt größter Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an die Fl. C-sermen-weiße herbe und süsse, **Rum, Arac** etc. en gros u. en detail Strasse 13a.

Als vorzügliche Tischweine empfehle ich unter billigster Berechnung in Flaschen, als:

Oppenheimer,
Forster Traminer,
Liebfrauenmilch,
Ahrbleicherth,
Oberingelheimer.
Max Georg Zeller, Schöffergasse 21.

1857r. Bordeaux-Weine, als:
Medoc Emilion à 11 Ngr. ercl. Fl.
Medoc Margaux à 17½ Ngr. er. Fl.
Medoc St. Estephe 12½ Ngr. =
Medoc St. Julien 15 = =
Chateau Margaux 25 = = =
Chateau Lafitte à 1 Thaler incl. Flasche
empfehlen die Weinhandlung von **F. W. Seeger**, Neustadt, Cafarnenstr. 1.3a

Wein-Verkauf.
1859r **Riersteiner** incl. Fl. à 12 Ngr.
= **Laubenheimer** incl. Fl. à 13 Ngr.
Bei Abnahme von ¼ u. ½ Dkb. Flaschen billiger, empfehle als sehr preiswerth

Woldemar Nauck,
Friedrichstraße.

Jamaica-Rum und Arac de Goa,
ächte Qualität, empfehle **Bruno Zliche,** Camenzer Straße.

Gesucht werden 10,000 Thaler als erste Hypothek auf ein neues Haus mit großem Garten und noch 3 Baustellen.

Adressen werden zur gefälligen Abgabe an die Expedition dieses Blattes unter **B. M.** erbeten.

Der Blumenhof, Hauptstrasse Nr. 21,
empfehlen zu bevorzühendem Preise eine vollständige Auswahl blühender Topfgewächse aller Art, ebenso **Fest- & Ballbouquets, Ranken & Topfgewächse zur Decoration,** welche letztere geliefert werden
Blumengärtner Klein.

Dub. 3
Intro
Zubelwe
Nordste
Dub. 3
Finale
Ein
Festma
Dub. 3
Gar
S
Desterr
Finale
Sophie
Das tr
Dub. 3
Cavati
f. 2
2
Gro
Con
Festou
Entree
Amelie
Finale
Marfob
Zubelwe
Abelau
Donar
F
Auftr
NB
ber
land
Frau
wozu
in
größ
Für
zum
Con
2.

Siegels Restauration.

Concert vom früher Mannsfeld'schen Musikchor, unter Leitung des Hrn. Musikdirector C. Witting.

| | |
|----------------------------------|--|
| Dub. 3 Egmont v. Beethoven. | Larghetto et Rondo für Violoncello v. F. Kummer, vorgetr. v. Hrn. M. Kummer. |
| Introd a. Curyanthe v. Weber. | Concordiatänze, Walzer v. Strauß. |
| Jubelwalzer v. Lanner. | Satanella-Polka v. Conradi. |
| Nordsternquadrille v. Strauß. | Kunstfing u. Liebe, Potp. v. Goldschmidt. |
| Dub. 3. Tell v. Rossini. | Tuett a. Tell v. Rossini. |
| Finale a. Tannhäuser v. Wagner. | Mille Fleurs, Walzer v. Lanner. |
| Ein Sträußchen, Walzer v. Gungl. | Militärgalopp v. Wilfert. |
| Festmarsch v. Elfig. | |
| Dub. 3. Oberon v. Weber. | |

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **B. Siegel.**

Gambrinus zum Lagerkeller (Löbtauer Straße).

Heute Concert von dem Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Fr. Wagner.**

| | |
|---|--|
| Desterr. Armeejubelmarsch v. Leonhardt. | Mutinoquadrille v. Sabertal. |
| Finale a. Capuletti v. Bellini. | Den Frauen Heil v. Reithardt. |
| Sophientwalzer v. Strauß. | Dub. 3. weißen Dame v. Boildieu. |
| Das treue deutsche Herz v. Otto. | Divertissement f. 2 Tromp. v. Schneider. |
| Dub. 3. Martha v. Flotow. | Chöre d. Zigeuner a. Preciosa v. Weber. |
| Cavatine a. d. Freischütz v. Weber, Solo f. Trompetine. | Des Cavallerieregiments Erzjiren v. Fr. Wagner (1. Mal). |

Anfang halb 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **M. Schnabel.**

Grosse Wirthschaft d. k. grossen Gartens.

Heute zum ersten Weihnachtsfeiertag: Concert vom Musikchor des Herrn Musikdirector Kirsten unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Böhme.**

| | |
|---|--|
| Festouv. v. Leutner. | Arie a. Martha v. Flotow. |
| Entreact u. Quartett a. Martha v. Flotow. | Jugendträume, Galopp v. Marcus. |
| Ameliewalzer v. Lumbye. | Dub. 3. Don Juan v. Mozart. |
| Finale a. Lohengrin v. Wagner. | Concertarie v. Balfe. |
| Marsch v. Kirsten. | Pick-Pocketquadrille v. Czuzent. |
| Jubelouv. v. Weber. | Kunstfing u. Liebe, Potp. v. Goldschmidt. |
| Adelaide v. Beethoven. | Krönungsmarsch a. d. Prophet v. Meyerbeer. |
| Donaulieder, Walzer v. Strauß. | |

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **W. Lippmann.**

Feldschlösschen.

Heute, den 1. Weihnachtsfeiertag: erstes Auftreten des überall mit dem ungetheiltesten Beifall aufgenommenen Local-Komikers **Herrn C. Schulze aus Berlin**, verbunden mit Unterhaltungsmusik. NB. Die neuesten Piecen auch in Costüm kommen zur Ausführung. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **C. Freyer.**

Im Saale zum Felsenkeller.

Heute, den 25. December, am ersten Weihnachtsfeiertage: **Großes National-Concert**

der bereits vor 4 Jahren hier anwesend gewesen, jetzt auf der Rückreise von England nach ihrer Heimath begriffenen ächten Tyrolersänger-Gesellschaft **Solans** und Frau, Rahm, Gebrüder Meidl und Geschwister Margreiter aus dem **Zillerthal**, wozu ich mit dem Bemerken einlade, daß diese vorzüglichst renomirten Nationalsänger in den bisher von ihnen auf der Brühlischen Terrasse gegebenen Concerten sich des größten Beifalls zu erfreuen gehabt haben. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entree 2½ Ngr. Für Nicht-Concertbesucher sind außer dem oberen Local auch die Marquisen reservirt Abends von 8 Uhr an **großes Concert** derselben Gesellschaft im Saale zum **Feldschlösschen**. Entree 2½ Ngr. Die Texte der Gesänge sind in beiden Concerten an der Kasse zu haben. **C. G. Ziegenbalg.**

Freitag, den 27. December (3. Feiertag): **2. Abonnement-Concert im Bade zu Kreischau.** Anfang 6 Uhr. Nach dem Concert: **Ballmusik.** **A. Sorge, Musikdirector.**

Kirchen-Verordnungen.
Am 2. Weihnachtsfeiertage, den 26. Dec.
Hof- und Sophienkirche. Vorm. 9 Uhr Herr Hofprediger D. Langbein; Mitt. halb 12 Uhr Herr Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Haase; Hoher Anordnung gemäß soll beim Vor- und Nachmittagsgottesdienste eine Collecte für arme und kranke Personen gesammelt werden.
Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Herr Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Herr Diac. M. Fischer; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Diac. Döhner. (Collecte zum Kirchenbau in Perold im Erzgebirge)
Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Eisevert. Communion, wobei derselbe nach der Predigt die Beichtrede hält; Mitt. halb 12 Uhr Herr Diac. M. Adam.
Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Hr. Diac. Kiedel; Vorm. halb 9 Uhr Herr Vicar Neufel; Mitt. 12 U. r. Hr. Vicar Meißner.
Annenkirche. Früh halb 9 Uhr Herr Pastor Bötzger; Nachm. 1 Uhr Hr. Diac. Pfeilschmidt.
Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Eisenlud; Nachm. halb 2 Uhr Herr Stadttrankenhauseprediger Lauterbach. (Collecte zum Bau von Kirche und Pfarre in dem von Gelenau ausgeparten Dorfe Perold.)
Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor M. Kummer. Communion für die Mitglieder der böhmischen Gemeinde.
Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer.
Stadttrankenhaukapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Stadttrankenhauseprediger Lauterbach.
Christliche Stiftskirche. Vorm. 9 Uhr Herr Pred. Weber.
Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Pred. Fröhlich.
Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr (deutsche Predigt) Herr Pastor Rosenhagen.
Christliche Stiftskirche. Wegen kirchlicher Ausbülfe des Hrn. Pred. Jungnickel in Leipzig findet deutschkatholischer Gottesdienst nicht statt.
Texte. Vorm. Hebr. 1, 1-6; Nachm. Luc. 2, 15-20.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Act. Urban in Eitenhof. Hrn. Wasserbauinsp. Rädlein in Pima. Hrn. Pastor Bornemann in Rübenau. — Eine Tochter: Hrn. Secr. Schmiedel in Dresden. Hrn. Act. Wagner in Kamenz. Hrn. F. Mantel in Leipzig.
Verlobt: Hr. Kaufm. A. Roth mit Fr. F. Schanz in Delsniz. Hr. Lehrer W. Rohmer in St. Gangloff mit Fr. D. Mäkel in Zschernichen. Hr. Adv. C. L. Meyer mit Fr. C. Bonde in Roda. Hr. C. Pfaff jun. mit Fr. A. Haase in Chemniz. Hr. Gymnasiallehrer S. Wunder in Plauen mit Fr. C. Wagner in Freiberg.
Gestorben: Frau A. Rubert, geb. Langensfeldt in Falkenstein. Hr. J. Wettengel in Lengensfeld i. B. Hrn. Maurermeister C. Buchwald's Sohn C. Eduard in Grimmichau.

Königliches Hoftheater.

Geschlossen.

Zweites Theater.

Mittwoch, den 25. December:
Zum 1. Male: Der Mann mit der eisernen Maske. Charakterbild in 5 Abtheilungen.
Donnerstag: Rifelack und seine Richte.
Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Zu bevorstehendem Feste empfiehlt sich die Weinhandlung und Weinstube von

Moriz Walde,

Obergraben 4,

mit guten in- u. ausländischen Weinen dem geehrten Publikum ergebenst.

tion, welche letztere geliebt werden
Samtgärtner Klein.
Arac de Goa, ächte Qualität, empfiehlt **Bruno Glöckle,** Camenzer Straße.
 eigener Fabrik von **F. E. Hebestadt,** 4 **Marienstr.** u. **Antonplatz 4,** hinter der Post.
 haler als mit gro-
 len.
 Abgabe
 es unter

Theater-Anzeige.

Durch gütige Erlaubniß in den Stand gesetzt mit meiner Gesellschaft in Potschappel und zwar im goldenen Löwen nach den Feiertagen einen Cylus theatralischer Vorstellungen zu eröffnen, so erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum zu Potschappel nebst resp. Umgegend vorher schon meine ergebenste Einladung zu machen. Durch gut gewähltes Repertoire werden ich, sowie mein Personal sich bemühen die mir schon seit Jahren geschenkte Gunst des hiesigen Publikums zu erhalten.

Karl Körzinger, Theater-Direktor.

Quittung und Dank.

Den geehrten Mitmeistern und Mitgliedern des **Aushilfevereins vereinigter Schneidermeister** hiermit die erfreuliche Mittheilung, daß am 17. a. c. unser Mitmeister, **Herr Gustav Adolph Müller**, Director der deutschen Bekleidungs-Akademie, dem Unterzeichneten die Summe von **120 Thlr.** bestehend in 4 Actien der diätetischen Heilanstalt à 30 Thlr. als **Geschenk** zum Fond der Krankenkasse übermacht hat.

Ueberrascht und hocherfreut über einen so seltenen Act werththätiger Collegialität, fühlt sich Unterzeichneter gedrungen, dem edlen Geber den Ihm gebührenden Dank im Namen des Vereins hiermit öffentlich darzubringen.

Dresden, am 25. December 1861.

C. Rietschel. Vorstand des Aushilfevereins.

Wegen der bevorstehenden Gewerbebefreiheit!

Soll ein bedeutendes Lager von Herrengarderobe gänzlich geräumt werden. Hiermit ist Jedermann Gelegenheit geboten, sich nobel und billig zu kleiden. Rumpschestraße Nr. 24, nur 24 im Gewölbe.

Heute **Mittwoch**, den ersten Feiertag:

Stollen-Ausschieben.

Große's Restauration.

Zwei Thaler Belohnung erhält in der Expedition dieses Blattes der ehrliche Finder einer vor dem Wechselgeschäft der Herren Günther u. Rudolph auf der Seestraße gestern, am Christabend, um die 4te Stunde verloren gegangenen 10-Thlr.-Note der Privatbank zu Gotha.

Von den vielen Restaurationen und Bierstuben, die fast an allen Straßen unserer königlichen Residenz anzutreffen sind, dürfte wohl keine so mit Recht zu empfehlen sein, als die erst kürzlich etablierte **Restauration Bairische Bierhalle des Herrn G. Schiebold** an der Frauenkirche Nr. 9 neben Stadt Petersburg. — Nicht allein das helle, reinlich und freundlich gelegene Local, sondern auch die ausgezeichnete Güte der Speisen — namentlich der neuen überaus schmackhaften **Braunschweiger Röstwürstchen** — und des Bieres, sowie die Sauberkeit, welche beim Auftragen des Verlangten im Tischgedeckte beobachtet wird; nicht minder endlich die anerkennende Aufmerksamkeit des Herrn Schiebold gegen seine resp. Gäste, können nicht genug anerkannt, hervorgehoben und gelobt, daher denn auch mit allem Rechte bestens dem Publico empfohlen werden. —

J. S. v. W.

Heute und morgen **Declamatorium** in Onkel Tom's Hütte, Vorgetragen vom Onkel selbst nach altdentscher Sitte, Ob launig, ob ernst, es hilft kein Geniren, Die Hütte ist geheizt, man braucht nicht zu frieren.

In meinen Jugendjahren — ich zähle 67 Jahre — litt ich in Folge heftiger Erkältung gar oft an falscher Halsbräune. In meinem spätern Berufe als Lehrer in zahlreichen Klassen und Vorsänger in einer großen Stadtkirche ward jenes Uebel ein dauernder, bedenklicher Husten mit den heftigsten Brustbeschwerden, Krämpfen, die in der Brust begannen, den ganzen Körper ergriffen. Schon vor 25 Jahren sprach mir mein Arzt als einem Halschwindtsüchtigen das Leben ab. Auch in meinem jetzigen Berufe als Landprediger verfolgte mich bei aller Behutsamkeit und ärztlichen Hilfe jenes Uebel, das mit den Jahren zunahm. Da griff ich zu dem **Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer**. Nach dem Gebrauch dreier Halbflaschen aus der Niederlage bei J. F. Lehmann in Neubrandenburg ist mein Husten nicht verschwunden, — das wäre ein Wunder zu nennen, — aber so selten und so wenig mich ergreifend geworden, daß ich ohne Beschwerde Morgens und Abends den von den Halsdrüsen abgeforderten Schleim beseitige, trefflich schlafe und mit regem Appetit esse. Das der vollen Wahrheit gemäß für Leidende, die, wie ich früher, sich für schwindtsüchtige Todes-Candidaten ansehen mögen.

Rülow bei Neubrandenburg in Mecklenb. Str.

(L. S.) **F. T. Sponholz**, Prediger.

Zu bekommen ist der Brust-Syrup im Haupt-Depôt für Sachsen bei **Curt Albanus**, Comptoir in Brauns's Hotel und bei Carl Behr, Schloßstr., L. Garbe, Baugner Str., H. Thomas, Weißeritzstr.

Nr. 3 kleine Meißnergasse
Nr. 3 sind schöne Winterböcke, Hosen, Westen, Stiefeln zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen.

Wer vertritt die Nachteile, welche dadurch entstanden sind und noch entstehen können, wenn den Miethsleuten nicht die bevorstehende Veränderung der Hausnummern angezeigt wird, wie es z. B. kürzlich in der Struve-Strasse geschah, wo plötzlich die Nr. 5a, 5b, 5c. u. s. f. in Nr. 9, 10, 11 u. umgewandelt wurden?

U. A. W. G.

Anfrage.

In Nr. 299 des Dr. Journ. schließt Herr Aloys Beer seine Offerte verschiedener Cigarren mit folgenden Worten: „Ich mache meine geehrten Abnehmer, weil diese nur selten zu haben sind, darauf aufmerksam.“ Ist hier zu verstehen, daß die Abnehmer nur selten zu haben sind? Jedenfalls! anders ist es nach dieser Fassung gar nicht zu deuten. **W.**

Für ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag

hat Herr Böttcher auf Scholze's Lagerkeller die humoristische Sängergesellschaft, genannt „fidele Kapelle“ aus Rostwein, im Verein des hier schon bekannten und beliebten Sängers Herrn **Ring** aus Berlin engagirt. Wir machen das Publicum darauf aufmerksam, da wir in Leipzig mehrere Male die Gelegenheit hatten, diese wirklich ausgezeichneten Leistungen dieser Gesellschaft im Gesang und Humor zu hören, um so mehr, da dieselben nur diese zwei Feiertage hier Concerte geben.

R. S. G. F. R.

Die Geschichte von Registrators **verbranntem Schlafrock** hat jetzt noch zwei Capitel bekommen. Jetzt brennt sogar ein Knopf und der Gurt wird stänkerig. Ehe er aber an den Knopf kommt, das ist zum Auswachsen. Ein Stammtischler.

Wenn der Böttcher **Geißler** in Gorbiz mich nachtheiliger Redensarten gegen sich beschuldigen kann, und gedenkt mich gerichtlich darüber belangen lassen zu können, mag er es nur thun. Hätte derselbe jedoch seine Arbeit auf dem Kammergut Gorbiz so gemacht, wie sie von einem rechtlichen und ehrlichen Mann gewünscht und verlangt werden kann, brauchte er mich nicht um meine Stelle zu beneiden, und hätte natürlich auf solche Gedanken nicht kommen können.

Moritz Siegert,

Böttcher auf dem Kammergut Gorbiz.

Dem freundlichen Sender des schönen Stollen, sowie der drei Flaschen feinen Weines, den verbindlichsten **Dank.**

Antonstädter Speiseanstalt, Alaungasse: Mittwoch: Rindfleisch mit Nudeln